

Presseinformation 07/2004

Kerosinsteuer schädlich für KEP-Branche

Berlin, 01.12.2004 – Der Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste (BIEK) fordert die Bundesregierung auf, von der geplanten Besteuerung von Flugbenzin abzusehen. Eine derartige Steuer, mit der die Wettbewerbsfähigkeit der Bahn verbessert werden soll, würde voraussichtlich zu einer Verdoppelung des Kerosinpreises führen und damit den dynamischen Wachstumsmarkt für Kurier-, Express- und Paket- (KEP-) dienste massiv beeinträchtigen. Besonders die exportorientierte Industrie, ein Hauptnutzer der KEP-Dienste, würde empfindlich getroffen werden.

Die fehlende Mineralölbesteuerung im Luftverkehr stellt keine steuerliche Subvention dar, da der Luftverkehr seine Wegekosten weltweit über direkte Gebühren abdeckt. Ein nationaler Alleingang der Bundesrepublik Deutschland würde zu einem klaren Wettbewerbsnachteil für den deutschen Wirtschaftsstandort führen. Die Kerosinsteuer ist nach Ansicht des BIEK daher keine geeignete Maßnahme, um die Bahn im Wettbewerb der Verkehrswege zu stärken.

Über den BIEK:

Im BIEK sind führende Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 10.840 Annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zurzeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits mehr als 160.000 Personen. Weitere Informationen unter www.biek.de

Kontakt:

BIEK Büro Berlin
Hans-Peter Teufers
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
Tel. 030 / 20 61 78-6
Fax 030 / 20 61 78-88
info@biek.de

BIEK Vorsitz
Dr. Ralf Wojtek
Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
Tel. 040 / 35 52 80-16
Fax 040 / 35 52 80-80